Das Ergebnis der I. Folge der Werkwettbewerbe

Autor(en): **Bloesch**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **2 (1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-4256

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

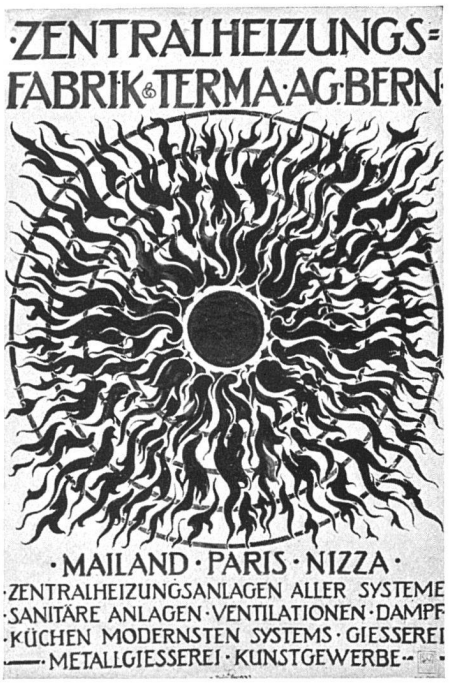
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerb für ein Plakat der Zentralheizungsfabrik und Terma A.-G., Bern

1. Preis, Fr. 300
Motto: „Funke"
von Ernst Keller
Buchs (Aargau)

2. Preis, Fr. 200
Motto: „Cadmium"
von A. Abeljanz
Zürich



DAS ERGEBNIS DER I. FOLGE DER WERKWETTBEWERBE

Die Tatsache der dritthalbtausend Besucher während der zehntägigen Ausstellungsdauer spricht am deutlichsten für das Interesse, das dem Wettbewerb des „Werk" entgegengebracht wurde und mag es auch rechtfertigen, wenn wir in dieser und den folgenden Nummern einige der mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten reproduzieren. Für den Wettbewerb, den die Zentralheizungsfabrik und Terma A.-G., Bern, durch die Vermittlung des „Werk" ausgeschrieben hat, sind 68 Entwürfe eingelaufen. Voraussetzung war die Wirkung auf große Entfernung, da das Plakat berechnet ist zur Anbringung an hohen Neubauten. Dieser Fernwirkung haben viele Entwürfe nicht genug Rechnung getragen, so daß sie für den Auslober von vornherein nicht in Betracht kamen. Das Resultat war im ganzen ein recht erfreuliches, und die Auswahl, die die Jury traf im Einverständnis mit dem Auftraggeber, konnte diesen vollauf befriedigen. Dem Wunsch der Zentralheizungsfabrik, auf dem Plakat zum Ausdruck zu bringen, daß sie nicht nur den Vertrieb, sondern vor allem die Fabrikation von Heizanlagen betreibt, wurde leider fast gar nicht Rechnung getragen, und dieser Wunsch wurde nur von einem Wettbewerber berücksichtigt, dessen Entwurf deshalb auch trotz der mangelhaften Schrift ausgezeichnet wurde. Diese Tatsache legt nicht bloß für diesen Fall nahe, den Künstlern den Rat zu erteilen, sich bei derartigen Aufgaben wenn immer möglich mit den Betriebseinrichtungen bekannt zu machen. Sicherlich hätte ein Besuch der Fabrik oder eines verwandten Etablissements manchem auch eine brauchbare künstlerische Anregung gegeben. Gerade der letzte Wettbewerb für Entwürfe für Linoleum zeigte wiederum besonders deutlich die Wünschbarkeit des Vertrautseins mit der Fabrikation, indem eine große Zahl von Arbeiten aus herstellungstechnischen Gründen außer Betracht fiel. Ein Hauptmangel zeigte sich fast überall in der künstlerischen Beherrschung der Schrift. Das große Gewicht, das neuerdings in den Gewerbeschulen auf diesen Zweig künstlerischen Schaffens gelegt wird, ist daher wohl am Platze.

Ein besonders schönes Ergebnis erzielte der Wettbewerb für das Verkaufsmagazin „Vier Jahreszeiten". Das Motiv eines Plakates für Kinderkleider mochte so viele Mitarbeiter zu dieser dankbaren Aufgabe locken. Es waren neben den immer üblichen dilettantischen Versuchen eine so große Anzahl brauchbarer Entwürfe vorhanden, daß die Beurteiler eine schwere Aufgabe hatten, die ausgesetzte Preissumme zu verteilen. Das Ergebnis ließ den Wunsch aufkommen, durch Zuerkennung einer Ehrenmeldung auch solche Entwürfe auszeichnen zu können, die bei der Geldverteilung leer ausgehen müssen. Immerhin möchten wir der Hoffnung Raum lassen, daß der Auftraggeber sich nachträglich noch — er war während mehrerer Monate abwesend — zum Ankaufe des einen oder andern brauchbaren Entwurfes entschließen könne. Es sind 56 Entwürfe eingegangen, wovon ein ganzes Dutzend im dritten Rundgang blieb, was am deutlichsten zeigt, wie viel

Wettbewerb für ein Plakat für die „Vier Jahreszeiten"

1. Preis, Fr. 200 Motto: „Schaukel", von Karl Rösch, Dießenhofen

2. Preis, Fr. 100 Motto: „Jugend" von Rob.-Alex. Convert und Eric Couloi Paris

wertvolle Arbeit geleistet worden ist und wie schwer es der Jury fiel, nur zwei Geldpreise zur Verfügung zu haben. Zum Glück erlaubte dann die Stiftung der Allgemeinen Plakatgesellschaft auch noch einige andere gute Entwürfe mit Preisen zu bedenken. Jedenfalls zeigt das Ergebnis der bisherigen Wettbewerbe, daß diese Veranstaltungen nicht nur im Interesse der Künstler, sondern vor allem auch der Auslober sind, die auf diesem Wege, ohne die umständlichen organisatorischen Vorarbeiten, die ihnen abgenommen werden und deren Kosten sich bedeutend verringern, eine Fülle brauchbarer Entwürfe zur Auswahl erhalten, und zwar von einem viel größeren Mitarbeiterkreis, als wenn sie auf ihre persönlichen Beziehungen zu Künstlern oder auf ihnen bekannte Namen angewiesen wären. B.

Wettbewerb für ein Plakat der Zentralheizungsfabrik u. Terma A.-G. Bern

3. Preis, Fr. 100 Motto: „Formwirkung", von H. Bronner Basel

Wettbewerb für ein Plakat für die „Vier Jahreszeiten"

Stiftung der Allgemeinen Schweiz. Plakatgesellschaft Fr. 50. Motto: ‚Schwarz-grün' Marg. Lauterburg, Bern

Photographische Aufnahmen für das Quaderschulhaus in Chur von H. Malling, Chur (Aula von Lienhard & Salzborn, Chur)

Redaktion: Dr. Hans Bloesch, Dr. H. Röthlisberger, Bümpliz-Bern